



Die Kanzel (1681) rechts an der Kirchenwand, aus Eichenholz geschnitzt, zeigt am Kanzelkorb Reliefs zu Geschichten aus der Bibel: Adam und Eva, die Geburt Christi, die Kreuzigung und Auferstehung sowie die Sendung des Heiligen Geistes. Diese Felder sind getrennt durch die Halbfiguren der Tugenden, Moses und Johannes des Täufers. Dazu gehört der sechseckige Schalldeckel und das Rückwandstück mit dem Relief „Gottvater“.



Im Kirchenschiff über dem Gang hängt ein Votivschiff von 1688 (Votiv: lateinisch „Weihegabe“), ein Dreimaster mit zwei Kanonendecks, es ist das zweitälteste in der Nordelbischen Kirche.

Im Ausgangsbereich der Kirche steht links der alte „Armenblock“ des 17. Jahrhunderts, damals der Opferstock für Almosen an die Armen. Bemerkenswerte Grabstätten befinden sich auf dem ältesten Friedhofsteil eng um die Kirche herum, z.B. Familie Iwersen aus Fruerlund (ältestes Grabmal), Anna Dorothea Chemnitz - Spätklassik mit Vase, Mörk mit Segelschiff, Familie Ringe - früher bekannte Müller u.a.

Die verschiedenen Baustile und Einzelobjekte vom 12. Jahrhundert bis in die Gegenwart verbinden sich in der Kirche Adelby zu einem harmonischen Miteinander, einem Gotteshaus, in dem man sich wohlfühlt. Heute ist die Kirchengemeinde durch zahlreiche Neubaugebiete zu einer „jungen“ Gemeinde geworden, die die Kirche mit vielen Taufgottesdiensten, Hochzeiten und auch Trauerfeiern nutzt.

Informationen zum Gemeindeleben und weitere Beschreibungen der Kirche finden Sie auf unseren Internetseiten.

Möchten Sie den Erhalt der Kirche und die Gemeindearbeit unterstützen? Wir freuen uns über jede Spende: Kirchengemeinde Adleby, Kontonummer 3011584, BLZ 210 602 37 bei der EDG-Kiel, Stichwort „Erhalt der Kirche“.

Führungen vermittelt auf Wunsch unser Gemeindebüro in der Richard-Wagner -Straße.



Der Orgelprospekt stammt aus der Zeit von 1779 bis 1781 (wie der Altar von Friedrich Windekilde geschaffen) und enthält eine Kemper-Orgel.



St. Johannis zu Adelby
Richard-Wagner-Straße 51
0461 6 22 31
buero@kirche-adelby.de
www.kirche-adelby.de

Text: Dieter Hankel, Eike Fischer,
Klauspeter Reumann
Layout und Fotos: Dieter Hartwig
Herausgeber: Kirchenvorstand der
Ev.-Luth.Kirchengemeinde Adelby



ST. JOHANNIS ZU ADELBY

Liebe Gäste!
Willkommen in unserer Kirche. Sie mag Ihnen ein
Ort des Besinnens und Verweilens sein.



Die Johanniskirche Adelby gehört zu den ältesten Kirchen in Angeln, sie wurde um 1200 aus Feldsteinen errichtet. 1726 wurde der freistehende, hölzerne Glockenturm durch einen steinernen Turm ersetzt und die Wände des Kirchenschiffs bis an diesen herangezogen.

Mit einer Sandsteintafel am Turm mit dem Monogramm des dänischen Königs Christian VII. brachten Pastor und Kirchenälteste 1775 ihren Dank dafür zum Ausdruck, dass er die Steinquader vom Abbruch des Flensburger Stadtturms zur Verfügung stellte, - „Soli Deo Gloria“ bedeutet „Allein zur Ehre Gottes“. Damals wurde auch der Kastenchor umgebaut, so dass in Verlängerung des Kirchenschiffs eine Saalkirche entstand. Im Turm hängt eine große Glocke aus dem 14. Jahrhundert.



An der Nordseite des Kirchenschiffs gibt es eine „Priestertür“ mit einem Löwenkopf als Scheitelstein. Der Besucher betritt die Kirche durch das spätgotische Vorhaus aus dem 15./16. Jahrhundert (sogen. Frauenhaus), in dessen Giebel eine kleine Gebets- und Bußglocke aus dem Jahr 1636 hängt.



Im Innenraum fällt sofort die große, zweistufige Holzbalkendecke auf sowie die West- und Nordempore mit 45 farbigen Bildern. Sie zeigen, wie die sechs Bilder an der Chornordwand, Szenen aus dem Alten und Neuen Testament und wurden von 1698 bis 1780 in derb-ländlicher Manier gemalt. Die sieben farbigen Wandteppiche unter der Nordempore stellen in moderner Gestaltung die Schöpfung dar, 2006 entworfen und gewebt von der Handweberin Anja Schneider.



Die Schöpfung, 4. Tag



An der Wand ist die um 1430 entstandene Eichenfigur Johannes des Täufers aufgestellt, dem die Kirche geweiht war. Er zeigt mit der Rechten auf das Lamm Gottes. Darauf weist auch der Spruch auf einem Deckenbalken hin: SIEHE DAS IST GOTTES LAMM. Vor dem Altarraum hängt das spätgotische Triumphkreuz mit lebensgroßem Kruzifix.



Den Altar schuf 1779 der Flensburger Bildhauer Friedrich Windekilde im Rokokostil. Er zeigt das Abendmahl und das Kruzifix vor einer gemalten Golgatha-Landschaft.



Links im Altarraum steht der frühgotische Taufstein aus gotländischem Kalkstein, 1619 ergänzt um den hölzernen Taufdeckel.